

Serie 2023

Qualifikationsverfahren

Landwirtin / Landwirt Bio EFZ

Berufskennnisse mündlich

Bereich: Tierhaltung Schwerpunkt Bio

Positionsnote: LWB_B_Tierhaltung_o

KANDIDATENVORLAGE

Vorgaben

Die mündliche Prüfung **dauert pro Bereich 20 Minuten** und besteht aus **je drei Aufgaben**.

Für jede Prüfung werden **20 Minuten Vorbereitungszeit** gewährt.

- Aus der Zusammenstellung der mündlichen Aufgaben sind pro KandidatIn je drei Aufgaben auszuwählen, welche **drei verschiedene Richtziele** abdecken. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die drei ausgewählten Aufgaben ein **möglichst breites Themenfeld abdecken**.
- Die Richtzeit für die **Beantwortung einer Aufgabe ist ca. 6-7 Minuten**.
- Bei Bedarf können durch die Experten **Zusatzfragen** gestellt werden, welche auf dem Protokollblatt vermerkt werden.
- Die Experten erhalten nebst der erwarteten Antwortstruktur ein **leeres Protokollblatt**, auf welchem **Gesprächsverlauf, Kommentare, Teilnoten** sowie gegebenenfalls **Zusatzfragen** festgehalten werden.
- **Jede Aufgabe** wird mit einer **Teilnote von 1 bis 6** bewertet. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem **Durchschnitt der drei Teilnoten** mit Rundung auf halbe Noten.
- Zum Lösen der Aufgaben sind entsprechend der Aufgaben, die nötigen Hilfsmittel bereit zu stellen.

1. Stier aus KB-Katalog

Aufgabe

Worauf achten Sie, wenn Sie einen Stier aus dem KB-Katalog für die künstliche Besamung Ihrer Kühe auf dem Biobetrieb auswählen?

- a) Was müssen Sie auf dem Biobetrieb bei der Stierenauswahl besonders beachten? Begründen Sie Ihre Antwort.
- b) Wählen Sie einen Stier für einen Biobetrieb und begründen Sie Ihre Wahl. Welche Stärken und Schwächen hat er? Wieso würden Sie den Stier auswählen?
- c) Was ist das Kleeblatt im Stierenkatalog? Welche Bedeutung hat es?
- d) Bio-KB-Stiere werden im Stierenkatalog mit einem "B" gekennzeichnet. Was bedeutet das? Auf welche Kriterien wird bei der Selektion des Stieres, der Stierenmutter und der Herkunftsbetrieb des Stieres geachtet?

Hilfsmittel

Stierenkatalog

2. Zucht, Standortgerechtheit (Bergzone)

Aufgabe

Sie übernehmen einen Grünlandbetrieb in der Bergzone 3 und wollen ihn auf Bio umstellen. Im Stall stehen grossrahmige Limousin Mutterkühe; der bisherige Betriebsleiter hat viele Zuchttiere ins Unterland verkauft.

Was können Sie a) kurzfristig und b) langfristig tun, damit die Tierhaltung möglichst standort – und tiergerecht wird (Vorgabe: ohne Auswechslung des ganzen Tierbestandes) ?

Hilfsmittel

keine

3. Fütterung (Grundfutter)

Aufgabe

Es ist bekannt, dass die Bedeutung eines hohen Grundfutterverzehr sehr gross ist – besonders auf dem Bio-Betrieb.

- a) Ein hoher Grundfutterverzehr hat auf einem Bio-Betrieb eine sehr hohe Bedeutung. Erläutern Sie dies.
- b) Mit welchen Massnahmen können Sie den Grundfutterverzehr steigern?
- c) Auf was achten Sie bei der Zucht der Bio-Tiere, wenn Ihnen ein hoher Grundfutterverzehr wichtig ist?

Hilfsmittel

keine

4. Fütterung Bio-Aufzuchtrinder

Aufgabe

Die Aufzucht ist ein wichtiger Lebensabschnitt im Leben einer Milchkuh. Dabei wird die Grundlage für die zukünftige Leistung gelegt. Sie haben einen Bio-Betrieb im Talgebiet mit optimaler Futtergrundlage. Wie gestalten Sie die Aufzucht Ihrer Tiere?

- a) Erläutern Sie die einzelnen Phasen der Jungviehaufzucht und auf was Sie in der Fütterung achten müssen. Welche Tageszunahmen streben Sie an?
- b) Wie und mit welchen Futtermitteln gestalten Sie die Fütterung Ihrer Aufzuchtrinder?
- c) Ihre Nachbarbetriebe haben alle ein Erstkalbealter von 25 Monaten. Möchten Sie dieses mit Ihren Rindern auch erreichen? Erklären Sie die Gründe dafür oder dagegen.

Hilfsmittel

Bio Suisse-Richtlinien

5. Fruchtbarkeitskennzahlen

Aufgabe

Betrachten Sie die Tabelle mit den Fruchtbarkeitskennzahlen einer Herde eines Bio-Betriebes.

- a) Erklären Sie den Experten, was die einzelnen Fruchtbarkeitskennzahlen bedeuten.
- b) Beurteilen Sie die Fruchtbarkeit dieser Bio-Herde. Welche Kennzahlen fallen besonders auf?
- c) Wo setzen Sie für die Verbesserung bei einer schlechten Herdenfruchtbarkeit an?

Fruchtbarkeitskennzahlen

| | |
|--------------------------|--------------|
| Rastzeit (Tage) | 92.6 |
| Verzögerungszeit (Tage) | 48.3 |
| Serviceperiode (Tage) | 140.9 |
| Erstbesamungserfolg (%) | 42.7 |
| Besamungsindex | 2.3 |
| Zwischenkalbezeit (Tage) | 424.6 |

6. Haltung von Bio-Schweinen

Aufgabe

Im Biolandbau wird eine möglichst artgerechte Haltung und Fütterung angestrebt.

- a) Welche natürlichen Verhaltensweisen werden bei der Haltung und Fütterung von Bio-Schweinen stärker berücksichtigt als bei einer Haltung nach QM-Vorschriften?
- b) Wo könnte sich die Biohaltung bei Schweinen Ihrer Meinung noch verbessern?
- c) Was gibt es für Herausforderungen bei der Genetik und in der Fütterung von Bio-Schweinen und wie möchte man diesen Problemen zukünftig begegnen?

Hilfsmittel: keine

7. Schlachtabrechnung Bio-Weidemast

Aufgabe

Auf dem Lehrbetrieb wurde eine Gruppe Bio-Weidebeef geschlachtet und die Schlachtabrechnung ist eingetroffen.

Die Informationen auf den Schlachtabrechnungen können Sie nützen, um die Produktion zu verbessern. Betrachten Sie die beiliegende Schlachtauswertung.

- a) Welche Qualitätskriterien der Schlachtkörper werden auf der Auswertung ausgewiesen und wo liegen die jeweiligen Zielwerte?
- b) Kommentieren Sie die Ergebnisse. Wo liegen die Stärken und Schwächen?
- c) Was könnte in den Bereichen Fütterung, Haltung, Genetik, Gesundheit und Management verändert werden, um das Ergebnis zu verbessern?

Hilfsmittel

Schlachtabrechnung Bio- Weidebeef (Siehe Prüfungs-Anhänge)